

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2001 bis Juni 2002)

Von Gerhard Fritz und Bernhard Trefz

Beim Archivpersonal gab es zeitweilige Änderungen vom üblichen Bestand (Dr. Gerhard Fritz, Dr. Bernhard Trefz, Waltraud Kolle) durch eine längere Vertretung, die Heike Deininger für die in Kur befindliche Waltraud Kolle vornahm. Zudem absolvierte Julia Bretschneider im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ein zweiwöchiges Praktikum im Stadtarchiv.

In EDV-Fragen ist das heiß ersehnte Nachfolge-Programm der EDV-Software „INOVar“ innerhalb des Berichtszeitraums leider immer noch nicht eingetroffen, das „update“ soll jedoch noch im Jahr 2002 einsetzbar sein, so dass mit den Vorbereitungen zur systematischen Erstellung eines Bildarchivs endlich begonnen werden kann. Die Verzeichnung der Archivalien schreitet indes mit der alten Software „INOVar“ ebenso gut voran wie die Übertragung der Daten der Fachbibliothek des Stadtarchivs auf EDV. Schon heute werden neu eingehende Bücher nicht mehr mühsam auf Karteikarten, sondern direkt im „INOVar“ verzeichnet, was v. a. eine schnellere und komfortablere Recherche erlaubt.

Die Raumkapazität im Stadtarchiv wurde durch umfangreiche Aktenlieferungen, darunter ein historisch wertvoller Bestand von Steuerakten aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, der sich noch auf der Rathausbühne auffand, weiter eingeschränkt, so dass die Überlegungen für eine räumliche Ausdehnung des Stadtarchivs weiter konsequent verfolgt werden müssen, auch wenn eine schnelle Umsetzung aufgrund der derzeitigen schlechten finanziellen Lage der Stadt eher ungewiss

erscheint. Die Benutzerzahlen waren 2001 mit insgesamt 367 Personen nur unbedeutend geringer als im Jahr zuvor. Im laufenden Jahr hatte das Archiv bis Ende Juni bereits 352 Benutzer, so dass man bis Ende des Jahres durchaus mit einem neuen Rekord rechnen darf. Die Benutzerzahlen der vergangenen Jahre: 2000: 392, 1999: 369, 1998: 453, 1997: 387, 1996: 386, 1995: 276, 1994: 186, 1993: 125, 1992: 138.

Am 27. Februar 2002 wurde durch das Archivpersonal eine kreisweite Lehrerfortbildung mit organisiert, am 15./16. März 2002 nahm ein Vertreter des Archivs an der von der Universität Tübingen und der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten veranstalteten Tagung über Stiftskirchen in Baden-Württemberg teil. Am 22. Juli 2002 konnte anlässlich des 650. Jahrestags der Grundsteinlegung des Backnanger Totenkirchles Dr. Fritz im Totenkirchle einen Vortrag über die Geschichte dieses Bauwerks halten.

Im Berichtszeitraum brachte das Stadtarchiv wieder zwei Veröffentlichungen heraus. Es handelte sich dabei um Band 9 des Backnanger Jahrbuchs (November 2001) und Band 2 der „Kleinen Schriften des Stadtarchivs“, der im Juli 2002 erschien und herausragende Schülerarbeiten des Max-Born-Gymnasiums zur Backnanger Geschichte von 1870 bis 1940 enthält. Der bereits für das Jahr 2002 angekündigte Band 5 der „Backnanger Forschungen“ (Beiträge der Backnanger Tagung „Stiftskirchen in Württemberg“) konnte leider noch nicht fertiggestellt werden, wird aber voraussichtlich im Frühjahr 2003 erscheinen.